



Referenzprojekt
Reihenhäuser in Burgberg

In Reihe gebaut

Heizungsmodernisierung in vier Reihenhäusern in Burgberg

Vier Nachbarn einer Reihenhauszeile suchen nach einer zukunftssicheren Lösung für die Modernisierung ihrer Heizungsanlagen und entscheiden sich für den Einsatz von Wärmepumpen.



Kontroverse Diskussion

Das Thema Heizungsmodernisierung erregte die Gemüter: Die vier Parteien der Reihenhauszeile in Burgberg im Allgäu diskutierten leidenschaftlich, welche Technik für den Austausch der in die Jahre gekommenen Ölheizungen in ihren Häusern aus dem Baujahr 1986 die richtige Lösung wäre. Alle Häuser nutzten zusammen einen 20.000 Liter-Öltank, der unter der PKW-Stellfläche vor den Häusern in die Erde eingelassen war. Zur Diskussion standen verschiedene Lösungsansätze: Pellet- oder Gasheizungen oder eine Wärmepumpe. Auch wenn der Öl-Einkauf in den zurückliegenden Jahren gemeinschaftlich erfolgte, gingen die Überlegungen für das richtige Konzept bei der Heizungsmodernisierung auseinander. In einer ersten Phase der Entscheidungsfindung einigten sich die vier Parteien auf den Austausch der Ölheizungen gegen eine Gas-Brennwertheizung und beantragten einen Gas-Anschluss für die Häuser.



Viermal das gleiche Konzept: Jedes Haus bekam eine Luft/Wasser-Wärmepumpe mit Photovoltaik-Unterstützung.

Zeitenwende auch im Heizungskeller

Mit dem Beginn des Kriegs in der Ukraine wurde den Nachbarn schlagartig klar, dass eine Abhängigkeit von der Gasversorgung keine zukunfts- und versorgungssichere Lösung darstellte – in einer kurzfristig einberufenen Abstimmung entschieden sich alle Parteien dafür, den bereits vom örtlichen Versorger begonnenen Gas-Anschluss zu stoppen und in jedem Haus eine Wärmepumpe installieren zu lassen.





Kompakte Lösung
im Heizungskeller.



Blick auf die Technik: Die Regeleinheit SMO S40, UKV Pufferspeicher und 300 Liter Warmwasserspeicher ergänzen das Konzept.

Kompakte Lösung für enge Räume

Der Heizungsraum in einem Reihenhaushaus bietet nicht viel Platz für die Technikinstallation. Wie gut, dass die NIBE Steuerung und die Speicher mit den kompakten Maßen nur wenig Raum in Anspruch nehmen – so blieb nach dem Ausbau des Öl-Brenners genug Platz.

Der NIBE Effizienzpartner Frank Stegmann präsentierte den Hausbesitzern ein Sanierungskonzept aus einer NIBE Luft/Wasser-Wärmepumpe F2120-12 mit der Regeleinheit SMO S40, einem UKV Pufferspeicher und einem 300 Liter-Warmwasserspeicher. Alle Heizungen wurden mit einer 4 kW Peak Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Häuser ergänzt, um einen optimalen Wirkungs- und Autarkiegrad zu erzielen. Zum Teil wurde in den Häusern auch ein Speicher zur Nutzung des selbst erzeugten Stroms für den Haushalt oder das Betanken eines E-Autos installiert.





Mit Leidenschaft und Taten-
drang: NIBE Effizienzpartner
Frank Stegemann.



Perfektes Raumklima: Die Fußbodenheizung
sorgt für die gleichmäßige Wärmeverteilung und
benötigt nur geringe Vorlauftemperaturen.

Die Nachbarn berichten von unterschiedlichen Eindrücken von ihrer neuen Heizung: Während der eine sich mehr für die Kosten und den Verbrauch der Anlage interessiert, steht für andere das Thema Nachhaltigkeit und CO₂-Einsparung im Vordergrund. Die Steuerung der NIBE Wärmepumpe per App wird von den Hausbesitzern als intuitiv empfunden, sie können die Heizung ganz einfach auf ihren individuellen Bedarf anpassen. Einig sind sich alle darin, dass mit der Entscheidung für die Wärmepumpen der Wert der Häuser gesteigert wurde, und alle konnten von der staatlichen Förderung für den Austausch der Ölheizung gegen die Wärmepumpen profitieren.

Ein angenehmes Raumklima

Die Ölheizung im Keller war nicht nur laut, der Verbrennungsvorgang hat auch die Raumluft belastet. „Ich hatte den Eindruck, dass Emissionen von der Heizung in die Wohnräume ziehen“, sagt Bernd Dossenberg aus der Hausnummer 1. „Das ist jetzt bei der Wärmepumpe ganz anders, wir haben eine viel bessere Raumluft.“ Die Wärmeverteilung im Wohn- und Essbereich erfolgt über eine Fußbodenheizung. „Da kann ich auch an kalten Tagen problemlos barfuß laufen“, schmunzelt der Hausherr, „und die Versorgung der Häuser mit warmem Wasser ist von den Wärmepumpen sichergestellt.“

Alles aus einer Hand



Frank Stegemann unterbreitete den vier Parteien ein Komplettangebot, das die Demontage der Ölheizungen ebenso umfasste wie die Installation der Wärmepumpen und der PV-Anlagen. Im April erteilten die Hausbesitzer den Auftrag, und im Oktober gingen die Wärmepumpen in Betrieb – die reine Umbauphase hat für alle Häuser ca. 2 Wochen gedauert.

Bernd Dossenberg berichtet, dass er die Zeit bis zum Umbau der Heizung genutzt hat, um den Eingangsbereich des Hauses zu renovieren. Hier stand früher ein Holzofen, der in der Übergangszeit zum Beheizen des Hauses beigetragen hat. „Der alte Ofen sollte eigentlich durch ein neues Modell ersetzt werden, aber als wir festgestellt haben, dass Öfen zurzeit nur sehr schwer und mit langer Lieferzeit zu bekommen sind, habe ich zu meiner Frau gesagt, dass wir den Ofen mit der Wärmepumpe nicht mehr brauchen – und ich habe Recht behalten!“



Die Regeleinheit NIBE SMO S40 stellt die NIBE Uplink Schnittstelle bereit, mit der sich ganz bequem per Smartphone oder Tablet und der NIBE myUplink App das Raumklima anpassen lässt.

Projekt-Fakten

860 m²



87545

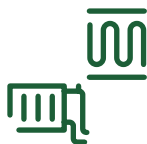
Burgberg

1986



4 Reihenhäuser

12 Bewohner



Wärmeverteilung
Fußbodenheizung +
Heizkörper

Maßnahmen:

Austausch der Ölheizungen gegen NIBE Wärmepumpen, Ausführung im Jahr 2022

Neue Heiztechnik:

In jedem Haus eine Luft/Wasser-Wärmepumpe NIBE F2120-12 mit der Regeleinheit SMO S40, einem UKV Pufferspeicher und einem 300-Liter-Warmwasserspeicher, 4-kW-Peak Photovoltaik-Anlage, teilweise mit Stromspeicher

Besonderheit:

Ein Konzept – vier Häuser

NIBE Effizienzpartner
Stegemann Wärme • Wasser • Energie



Frank Stegemann lebt für seine Arbeit als Fachhandwerker – jedes Projekt betreut er mit großer Leidenschaft und umfang-reichem Know-How.



Frank Stegemann

Frank Stegemann ist passionierter Fachhandwerker und hat sich im Jahr 2013 mit seiner Firma Stegemann Wärme • Wasser • Energie in Fischen im Allgäu selbstständig gemacht. Der Betrieb beschäftigt 5 Mitarbeiter und ist auf die Themen Heizung und Sanitär spezialisiert. Seit 2017 arbeitet Stegemann als Effizienzpartner zusammen mit der Firma NIBE. „Ich schätze an NIBE als Partner vor allem die enge Verbindung zum Team. Es ist immer jemand zu erreichen, und egal welche Fragen oder Herausforderungen es gibt, wir finden gemeinsam immer eine Lösung. Ich arbeite wirklich gerne mit NIBE zu-

sammen und bin stolz darauf, Effizienzpartner sein zu dürfen“, erläutert Frank Stegemann. Nach dem Einbau von mittlerweile über 50 NIBE Wärmepumpen schätzt der Fachhandwerker die breite NIBE Modellpalette, die es ermöglicht, für jedes Gebäude und jeden Kunden die passende Lösung zu finden. „Mir ist es wichtig, dass die Kunden Spaß haben an der Planung und Realisierung eines Projekts, wie beispielsweise dem Einbau einer Wärmepumpe. Die Lust auf Handwerk wollen wir mit dem Kunden teilen, denn dann fängt das Ganze an, richtig Spaß zu machen. Jeder wünscht sich doch einen guten Ratgeber und professionellen Partner, wenn es um das eigene Haus geht. Bei uns bekommen die Kunden alles aus einer Hand und können sich auf unser langjähriges Know-How verlassen“, verdeutlicht Frank Stegemann.



stegemann

Stegemann Wärme • Wasser • Energie, Frank Stegemann
Ornachstraße 19 | 87538 Fischen im Allgäu | Telefon: 08326-3820-4